



Protokoll der Jahreshauptversammlung am 01.11.2018

um 19:30 Uhr im Vereinsheim Neutorallee 18, 61440 Oberursel

Beginn: 19:40 – Ende 21:37, Anwesende gem. Anwesenheitsliste

TOP 1 Der 1. Vorsitzende, Reinhard Dunger, eröffnet die Sitzung mit dem Dank an alle Anwesenden für ihr Erscheinen. Er selbst leitet die Sitzung.

Reinhard Dunger stellt die **fristgerechte Einladung** fest, die für alle Mitglieder, für die eine Email-Adresse in der Datenbank hinterlegt ist, auf elektronischem Weg erfolgte. Für die restlichen Mitglieder erfolgte die Einladung brieflich per Deutsche Post am 12.10.2018. Gleichzeitig wurde die **Beschlussfähigkeit** der Versammlung festgestellt.

TOP 2 Zum Protokoll der **Jahreshauptversammlung 2017** (nachzulesen auf unserer homepage) gibt es auf Nachfrage aus der Versammlung keine Fragen bzw. Anmerkungen. Infolge dessen eine einstimmige Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2017.

TOP 3 Reinhard Dunger stellt den **Jahresbericht 2017** vor.

Das Vereinsjahr begann mit dem traditionellen **Neujahrsempfang**, der wieder gut besucht war. Die Politik war durch zahlreiche Mandatsträger, an ihrer Spitze Herr Bürgermeister Brum, vertreten.

Dabei bewies sich wieder, dass unsere Räumlichkeiten für solche Veranstaltungen zu klein sind und wir bei für die Zukunft geplanten publikumswirksamen Ereignissen eine Alternative brauchen.

Im Berichtsjahr fand auch wieder ein Schulfest mit einem ‚Tag der offenen Tür‘ in der **IGS Stierstadt** mit Essen, das ausl. Mitbürger anboten, statt. Peter List, der langjährige Leiter des Schulprojektes ist nach langer Krankheit und Erreichung der Altersgrenze im Herbst 2017

ausgeschieden. Mit Frau Vildan Milani konnte eine hervorragend geeignete Nachfolgerin gefunden werden (s. auch TOP 4).

Reinhard Dunger berichtet von Plänen, die Arbeit des Vereins neu zu organisieren. Der Verein, der vor mehr als 40 Jahren als ‚Selbsthilfe‘ für neu in Oberursel angekommene ‚Gastarbeiter‘ (so hieß es damals) gegründet wurde und die damals neuen Mitbürger in Fragen des täglichen Lebens und des Umgangs mit deutschen Behörden unterstützte, sieht sich heute vielfältigen Aufgaben gegenüber. Über die ‚**Neuausrichtung‘ des Vereins** berichtet im Verlauf der Versammlung Michael Behrent.

Das ‚**Flickwerk‘** musste seine Unterkunft in der ‚Alten Aumühle‘ räumen, weil das Anwesen teils abgerissen wurde.

Eine neue Unterkunft konnte mit Unterstützung der Stadt vorübergehend zu einem günstigen Mietzins in der **Oberen Hainstr.** bezogen werden. Dort ist auch das ‚Flickwerk‘ untergebracht.

Eine dauerhafte neue Bleibe für den Verein an einer Stelle, wo alle Aktivitäten des Vereins gebündelt werden können, ist noch nicht gefunden. Weiterhin offen ist die teilweise Nutzung des Alberti- Anwesens. Die Stadt wollte das Anwesen von den Eigentümern anmieten, renovieren und in Teilen an mehrere Vereine untervermieten. Den dafür beantragten Zuschuss in Höhe von € 1,5 Mio. hat die Stadt nicht genehmigt bekommen. Aus eigenen Mitteln kann die Stadt das Vorhaben nicht finanzieren. Damit ist dieser Plan obsolet. Wie sich die Familie die Verwertung des Anwesens vorstellt, ist noch nicht bekannt.

- TOP 4** Für die **Flüchtlingsfamilienhilfe** Oberursel (FfhO) berichtet Sabine Lecher: Das Haus in der **Oberen Hainstrasse** (Rückseite des Clubheimes) konnte im Berichtszeitraum bezogen werden. Dort sind Büros und Besprechungsräume, sowie das ‚Flickwerk‘ der FfhO. Es gibt drei feste Sprechzeiten, neben einem Termin, der weiterhin im Bahnwärterhäuschen stattfindet. Es wurde ein ‚**Aktivenstammtisch‘** eingerichtet, der gut angenommen wird. Das Treffen hat bereits 4 x stattgefunden.
- Die **Auflösung der Gemeinschaftsunterkunft in der Akazienstr.** in Stierstadt hat den Vertretern unseres Vereins viel Kraft abverlangt, insbesondere gute Nerven waren gefragt. Besonders hervorzuheben ist das große Engagement von **Harald Schuster**, der durch seine besonnene und umsichtige, sowie deeskalierende Art es immer wieder schafft, die Wogen zu glätten und

Top 4 die Situationen nicht ausufern zu lassen.

So konnte verhindert werden, dass die Bewohner nicht in den Hintertaunus zwangsumgesiedelt wurden. Keine der Familien musste Oberursel verlassen, was zu einer Entwurzelung der Familien aus den mittlerweile gewachsenen Strukturen, einschließlich der Schulumgebung für die Kinder, geführt hätte. Im Sommer fand erstmals im Rahmen des Orscheler Sommers eine Veranstaltung (**Orscheler Begegnung: Vielfalt mit Musik**) in Kooperation mit dem Verein Kunstgriff e.V. im Rushmoorpark statt. Die Veranstaltung war gut besucht. Neben dem Kunstgriff boten Flüchtlingsfamilien leckere Köstlichkeiten aus ihren Heimatländern und Getränke an. Musikgruppen und Künstler spielten Musik aus ihrem Kulturkreis.

Wolfgang Michler konnte für das Thema ‚**Fundraising**‘ (Beschaffung von Geldern zur Unterstützung der vielfältigen Aufgaben) gewonnen werden. Es steht noch eine Antwort von **Fraport** aus, ob der Verein mit Unterstützung rechnen kann.

Das **Förderprojekt FLIP ist ausgelaufen** – mit Konsequenzen für die Arbeit des Vereins. Die Aufgaben sind geblieben, aber die Finanzierung weggefallen und die damit verbundene Stelle. Zur Zeit erfolgt die Finanzierung aus eigener Kraft, was aber auf Dauer nicht möglich sein wird. Deswegen wird nach Geldquellen gesucht, um die Arbeit auch in 2019 fortsetzen zu können.

Eine Antwort der **Fernsehloterrie** steht noch aus, ob Zuschüsse aus den Lottereeinnahmen gewährt werden können.

Mit Spendengeldern und mit Unterstützung der Staatskanzlei kann die **Supervision der Ehrenamtlichen** vorläufig fortgeführt werden.

Das **Projekt Yalla** kann durch Unterstützung von Spendern (u. a. einer Anwaltskanzlei) finanziert werden.

Trotz Ende des FLIP- Projektes können die **Patenschaften**, die von Christel Tampè mit einer 450 €- Stelle koordiniert werden, vorerst weitergeführt werden, aber auch hierfür wird nach einer weiteren Finanzierung gesucht. Eine Ausbildung der Paten ist aber vorerst nicht mehr möglich. Trotzdem gibt es 5 neue Patenschaften. Die Qualifizierung der Personen findet derzeit in Einzelgesprächen mit Dirk Schuster und Christel Tampè statt (quasi als training on the job), belastet aber die beiden zusätzlich.

Im Projekt ‚**Deutschkurs mit Kinderbetreuung**‘ ist die bisherige Gruppe nunmehr im fortgeschrittenen Stadium. Es gibt schon eine neue Gruppe mit 15 Personen, die von zwei Lehrerinnen unterrichtet wird. Die Altersspanne

geht in dieser Gruppe von 22- 70 Jahren und zeigt, wie wichtig diesen Menschen die Integration und die Verständigung ist. Kleinkinder-Betreuer werden dringend gesucht!

Ganz neu ist ein **FARSI-Kurs für Kinder** z.B. aus dem Iran, Afghanistan, Irak, Syrien in dem das Reden und vor allem Schreiben in dieser Sprache vermittelt wird. Diese Unterrichtung ist keine Konkurrenz zum Deutschunterricht, der in jedem Fall vorgeht. Es ist aber wissenschaftlich bewiesen, dass Kinder eine Fremdsprache (Deutsch) leichter lernen, wenn sie Kenntnisse ihrer Muttersprache haben, die ihnen auch inneren Halt geben. Insgesamt 8 Kinder im Alter von 9- 13 Jahren werden unterrichtet. Zusätzlich gibt es eine Warteliste. Der Unterricht wird von **Frau Mahdizadeh**, die aus dem Iran kommt, gehalten. Ab 2019 soll es einen zweiten Kurs geben.

Das ‚**Flickwerk**‘ hat sich in der Oberen Hainstr. eingerichtet und hat 2 – 3 Arbeitsblöcke pro Woche. Mittwochs ist Kundenverkehr. Insgesamt arbeiten dort 10 ehrenamtliche Helfer als ‚Schrauber‘ und im verwaltungstechn. Bereich. Erfreulich ist, dass unter ihnen auch Geflüchtete sind, die selbst ihr Fahrrad dort bekommen haben, jetzt mitarbeiten und andere Geflüchtete anleiten können. Insgesamt haben bereits 255 Fahrräder ihren Besitzer gewechselt. Auch in der neuen Unterkunft herrscht Platz- und Personalmangel. Technisch nicht Ungeschickte haben dort die Möglichkeit, einmal pro Woche zu ‚basteln‘ und in Kontakt mit den Neubürgern zu kommen. Leider verlässt Maren Brösamle - eine der Initiatorinnen - Oberursel zum Jahresende. Sie wird den Flickwerkern sehr fehlen.

Weiter berichtet Harald Schuster:

Freitags findet in den Räumlichkeiten der Christuskirchengemeinde eine **Hausaufgabenhilfe** für aktuell 10 Kinder und etwa 10 Helfern statt.

Hierbei wird besonderes Gewicht auf die Leseförderung gelegt.

Im **Projekt Ach so!** werden monatlich bis zu 10 Ausflügen mit Kindern unterschiedlichster Nationalitäten durchgeführt. Am 31.10. (Halloween) war der **82. Ausflug**, den Harald mit durchschnittlich 12 Kindern durchgeführt hat. Der Zulauf ist groß, auch von Nicht-Flüchtlingskindern (z.B. Koreaner), und deswegen werden dringend Begleitpersonen gesucht. Es soll kein Ausflug ausfallen.

In der **Familienbetreuung** finden zunehmend Termine im Wohnumfeld der Familien statt, den die Behörden nicht anbieten.

Viel Zeit nehmen die Verwaltungsarbeiten in Anspruch – ein Bereich, in dem die

TOP 4 Familien auf Hilfe angewiesen sind (Von der Wiege bis zur Bahre: Formulare, Formulare. Was uns schon manchmal vor Probleme stellt ist für die Flüchtlingsfamilien ein unüberwindbares Hindernis).

Die Zahl der Ehrenamtlichen steigt nicht mehr- sie fällt viel mehr.

Eine gewisse ‚Ermüdung‘ ist eingetreten und die anfängliche Begeisterung den Neuankömmlingen zu helfen, hat nachgelassen.

Für das Schulprojekt berichtet Vildan Milani:

Sie ist seit Oktober 2017 mit 10 Stunden/ Woche im Schulprojekt der IGS Stierstadt tätig. Sie unterrichtet vormittags 17 Kinder unterschiedlicher Nationalitäten in **DaZ** (Deutsch als Zweitsprache). Sie ist im ständigen Gespräch mit den Lehrern und Sozialarbeitern. Ein wichtiges Thema ist der nur 2- jährige Notenschutz, den die Flüchtlingskinder genießen. Danach müssen sie die deutsche Sprache soweit beherrschen, dass sie in einer Klasse dem Regelunterricht folgen können.

Nachmittags ist **Schülerhilfe** (früher Hausaufgabenhilfe), in der regelmäßig ca. 30 Kinder betreut werden. Dabei sind Vildan Milani und Harald Schuster täglich im Einsatz und haben - bis auf donnerstags - jeden Tag eine pädagogische Hilfe. Für diese Aufgabe werden noch Helfer gesucht, um die Förderung noch steigern zu können.

Donnerstags wird **Musikunterricht mit dem Klavier** für 7 – 8 Kinder angeboten. Vildan Milani beobachtet, dass die Kenntnisse in Lesen und Schreiben infolge der Digitalisierung zurück gehen, eine bedenkliche Entwicklung.

Jedes Jahr findet mit den betreuten Kindern ein Ausflug statt (z.B. ein Bienenvolk beobachten, Fußball spielen, Eislaufen, Minigolf u.ä.).

Reinhard Dunger bittet die Anwesenden, sich für eine Gedenkminute zu erheben. Unser als Beisitzer im Vorstand und Mitarbeiter im Arbeitskreis Schulprojekt tätig gewesene Mitglied Dieter Schorn ist leider verstorben. Der Vorstand und einige Beisitzer haben ihm anlässlich der Trauerfeier am 02. Februar diesen Jahres die letzte Ehre erwiesen.

TOP 5 Der **Kassenbericht** wird durch Petra Wittdorf-Braun vorgestellt.

Ausgehend vom Stichtag 31.12.2016 ist festzuhalten, dass der Verein

TOP 5 in 2017 und bis heute keine wesentlichen Zuwendungen erhalten hat und unser Polster langsam schmilzt.

Spenden waren in erster Line zweckgebunden für Aufgaben der FfhO .
Es müssen Überlegungen angestellt werden, wie Einnahmen für den Verein generiert werden können.

Aus der Versammlung gab es keine Fragen zum Kassenbericht.

Helmut Egler und Dr. Tilman Zöckler haben als Kassenprüfer die Einnahmen / Ausgaben für das Geschäftsjahr 2017 kontrolliert, worüber Helmut Egler der Versammlung Bericht erstattet.
Die Einnahmen und Ausgaben wurden anhand der Kontoauszüge und der Belege geprüft. Gegenstand der Revision war auch die Zuordnung der Spenden, der Zu- und Abfluss der Gelder, die chronologische Ablage der Belege, sowie die satzungsgemäße Mittelverwendung.

Ergebnis:

1. Alle Bewegungen waren durch Belege nachgewiesen,
2. es gab keine satzungswidrigen Zuwendungen,
3. kein Verstoß gegen steuerliche Vorgaben (Spendenquittungen).
4. Der Sponsoring- Vertrag mit den Stadtwerken muss überarbeitet werden.

TOP 6 Die Kassenprüfer beantragen die Genehmigung des Kassenberichtes und die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2017.

Die Versammlung folgt dem Antrag einstimmig mit Enthaltung des Vorstandes.

TOP 7 Für die Wahlen zum Vorstand übernimmt Wolfgang Michler das Amt des Wahlleiters.

Für das Amt des 1. Vorsitzenden hat sich Reinhard Dunger für weitere zwei Jahre zur Verfügung gestellt.

Für das Amt des 2. Vorsitzenden hat sich Michael Behrent zur Verfügung gestellt.

Für das Amt des Kassierers hat sich Wolfgang Dörnbach zur Verfügung gestellt.

Für das Amt des Schriftführers hat sich Payam Milani zur Verfügung gestellt.

Für keinen dieser Posten gibt es einen weiteren Bewerber aus der Versammlung.

Die Personalien werden nacheinander zur Wahl gestellt.

1. Vorsitzender: Reinhard Dunger wird einstimmig bei eigener Enthaltung gewählt. Er nimmt die Wahl an.

2. Vorsitzender: Michael Behrent wird einstimmig bei eigener Enthaltung gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Kassierer: Wolfgang Dörnbach wird einstimmig bei eigener Enthaltung gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Schriftführer: Payam Milani wird einstimmig bei eigener Enthaltung gewählt. Er nimmt die Wahl an.

- TOP 7**
1. Es wird das Getränke-Pfand-Problem beim Brunnenfest angesprochen. In den letzten Jahren wurden Getränke für die Bands bzw. VIP's ohne Glaspfand ausgegeben. Für den Thekendienst ist es kaum mehr möglich, bei Rücknahme der Gläser zu entscheiden, ob Pfand zurückgegeben wird oder nicht. Es muss ab 2019 eine einheitliche Regelung geben, evtl. mit Ausgabe von Pfandchips.
 2. Es wird der Vorschlag unterbreitet, den **Verein interaktiv** wegen Lese - Opa bzw. -Omas für die Hausaufgabenhilfe anzusprechen.
 3. Ein weiterer Vorschlag betrifft die Vernetzung mit anderen Vereinen für bestimmte Aktivitäten.
 4. Eifrig wurde über eine Beitragsanpassung ab 2019 diskutiert, um die Einnahmen zu verbessern. Um Vorschläge für eine Anpassung zu erarbeiten soll eine Arbeitsgruppe gegründet werden (Helmut Egler, Susanne Görner - Breit, Albrecht Breit und Michael Behrent).
 5. Michael Behrent stellt die Neuausrichtung des Vereins vor:
Wir brauchen ein neues Vereinsheim, weil
 1. Das jetzige Vereinsheim abgerissen werden soll und wir nur noch so lange dort bleiben können, bis wir eine neue Lokalität gefunden haben,
 2. Die Aktivitäten des Vereins an einem Ort gebündelt werden sollen, statt im Stadtgebiet verstreut,
 3. Der Verein künftig mehr Aktivitäten plant und dazu eine ‚Begegnungsstätte‘ benötigt.
Hier sollen Vereinsmitglieder und Interessierte regelmäßig zu

Veranstaltungen (auch kultureller Art) zusammen kommen.
Es soll eine Bewirtung in kleinem Rahmen (Snacks, Appetizer
u.ä., sowie Getränke geben. Das Ziel ist, ein ständiger Treffpunkt,
in dem immer etwas ‚los ist‘, zu sein.

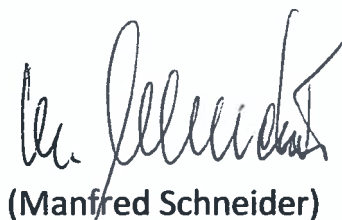
Dies soll das Kriterium für die Suche nach einer neuen Bleibe sein.
Erster Termin ist ein Diskussionsabend unter dem Titel ‚Einmal AfD
zurück‘ mit der Verfasserin des Buches ‚Inside AfD‘,
Franziska Schreiber, am 22.11.2018 in der Stadthalle.

Für diese Veranstaltung hatte Michael Behrent Plakate und Flyer
mitgebracht. Die Veranstaltung soll auch in der Presse angekündigt
werden.



(Reinhard Dunger)

1. Vorsitzender



(Manfred Schneider)

Schriftführer